

Inhalt

Im Focus
 Kurzmeldungen 4

Rechtsprechung:
 Das Pflegeweiterentwicklungsgesetz 2008:
 Ein Gefühl von „Yes, we can!“ in der Pflege? 5

Buchtipps 5
 Kongresse und Fortbildungen 6

Titelthema
 Dekubitus: Pathogenese, Prophylaxe und
 Behandlung 9

Kasuistik
 Anwendungsbeobachtung:
 der Hydrogelverband Hydrosorb in der
 Therapie chronischer Ulcera cruris 18

Der Einsatz von Atrauman Ag bei einer
 mit MRSA besiedelten Wunde 22

Praxiswissen
 Therapeutische Sofortmaßnahmen und
 Behandlungsstrategien von Bissverletzungen
 durch Tiere 24

Praktische Aspekte der lokalen
 Wundtherapie: der Wundverband (III) 27

Impressum 31

Editorial

Verehrte Leserinnen und Leser,

mit dem vorliegenden Heft beschließt das HARTMANN WundForum das fünfzehnte Jahr seines Bestehens. Oder anders ausgedrückt: In den bisher 60 Ausgaben konnten wir unsere an der Wundbehandlung und Wundheilung interessierten Abonnenten regelmäßig mit aktuellen Informationen, Übersichtsarbeiten, Kasuistiken und Berichten über die neuesten Entwicklungen aus diesem Bereich versorgen. Und da das Interesse an solcher Art der komplexen Berichterstattung selbst nach 15 Jahren ungebrochen ist, wie die wachsende Zahl der Leserinnen und Leser zeigt, werden wir auch 2009 mit bewährtem Engagement fortfahren.

An interessanten Themen wird es dabei nicht fehlen. Nicht zuletzt deshalb, weil im deutschen Gesundheitswesen Veränderungen stattfinden, die auch den Bereich chronischer Wunden betreffen werden. Denn die Krankenkassen sehen zunehmend die Defizite in der ambulanten Versorgung von Patienten mit chronischen Wunden und eruieren Möglichkeiten, die Betreuung Betroffener signifikant zu verbessern, aber auch Behandlungskosten zu senken. Durch das innovative Konzept der „Integrierten Versorgung“, das im Kern auf eine bessere Verzahnung des ambulanten und stationären Sektors sowie auf enge Kooperation der Ärzte und nicht-ärztlicher Berufsgruppen setzt, sollen hier folgende Ziele erreicht werden: die medizinisch-pflegerische Betreuung chronischer Wundpatienten zu optimieren, stationäre Einweisungen zu vermeiden und langwierige Behandlungszeiten deutlich zu verkürzen.

Welche Konsequenzen oder gar berufliche Neuorientierungen sich daraus für die einzelnen Leistungserbringer ergeben können, wird uns sicherlich länger als ein ganzes Jahr beschäftigen. In jedem Fall werden wir Sie ganz speziell dazu auf dem Laufenden halten.

Heute wünsche ich Ihnen für das neue Jahr Gesundheit, Glück und viel Erfolg!

Ihr



Michael Leistenschneider



Michael Leistenschneider,
 Marketing Deutschland
 der PAUL HARTMANN AG

Titelbild:
 Schnitt durch die menschliche Haut mit Epidermis
 und Dermis (grün).